

Tabea Hertzog

liest aus ihrem Roman

Wenn man den Himmel umdreht, ist er ein Meer



Eine junge Frau erhält kurz vor ihrem dreißigsten Geburtstag eine Diagnose, die alles verändert: Chronische Niereninsuffizienz. Alle Zukunftspläne sind plötzlich hinfällig. Dann verschlechtern sich die Nierenwerte, sodass sie dreimal pro Woche zur Dialyse muss. Bald wird klar: Ein neues Organ muss her.

Krankheit und Spendersuche werfen sie auf ihre Familie und Vergangenheit zurück. Bei der Mutter aufgewachsen hat sie zum Vater erst seit Kurzem vorsichtigen Kontakt. Im Krankenhaus treffen alle erstmals wieder aufeinander. Während die Mutter sich entzieht, ist der Vater sofort zur Spende bereit.

Tabea Hertzogs eigene, wahre Geschichte, ihre Beobachtungen aus der Welt der Kranken und der der Gesunden sind voller Empathie und Tragik, Lakonie und Humor und fügen sich zu einem ganz besonderen literarischen Debüt.

DONNERSTAG, 05. DEZEMBER 2024, 18:15 - 19:45 UHR

ZENTRUM FÜR PSYCHIATRIE, HÖRSAAL, KLINIKSTR. 36, GIEßEN

Öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Medizin im Dialog“, organisiert vom

Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin

www.uni-giessen.de/medhist

und der

Professur für Neuere deutsche Literaturgeschichte & Allgemeine Literaturwissenschaft

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb05/germanistik/abliteratur/ndlg>